

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 82 (1995)
Heft: 11: Das ideale Heim II = L'habitation idéale II = The ideal home II

Artikel: Massenproduktion und Individualisierung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-62297>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

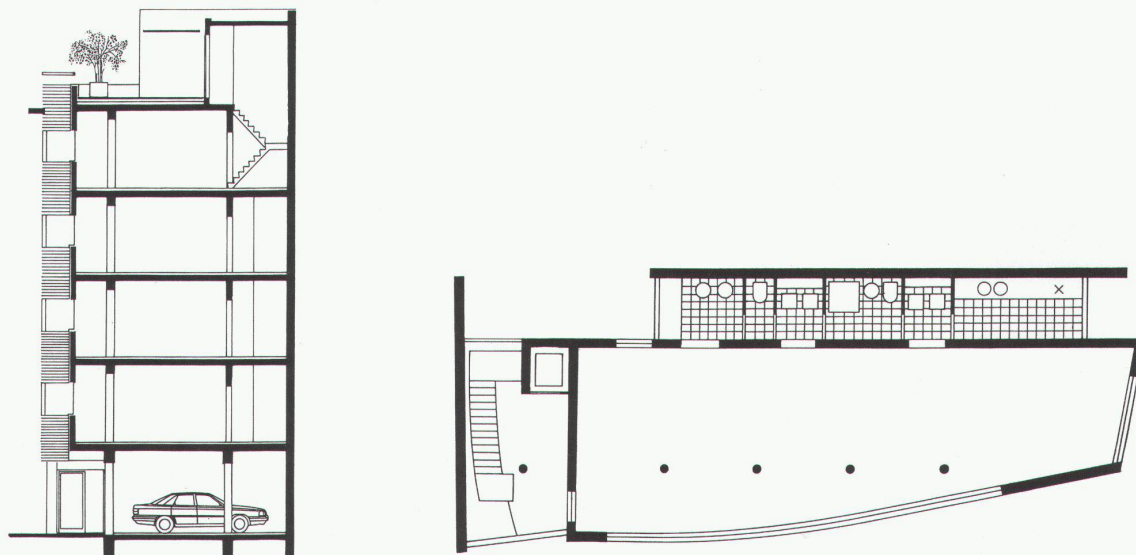
Einerseits steht der Wohnungsbau heute unter einem zunehmenden ökonomischen und technischen Rationalisierungsdruck, der eine vereinheitlichende *Massenproduktion* nahelegt; andererseits findet eine *Individualisierung* der Lebens- und Wohnformen statt, die einen anhaltenden gesellschaftlichen Prozess spiegelt.

Die klassische Durchschnittsfamilie mit zwei Kindern, nach der sich bis in die achtziger Jahre der Wohnungsbau mehrheitlich orientierte, stellt heute eine soziale Minderheit dar. Lebens- und Haushaltsformen haben sich unüberblickbar zersplittert, so dass homogenisierende Leitbilder – sei es in Form von prototypischen Wohnungen oder von universellen Lebensvisionen – wirklichkeitsfremd sind.

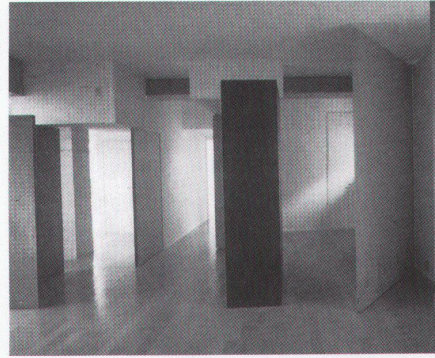
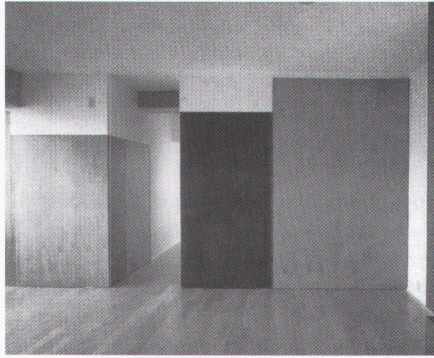
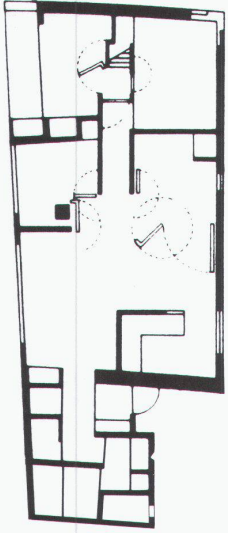
Auf den Wohnungsgrundriss fokussiert, stellen sich die scheinbar widersprüchlichen Anforderungen von Massenproduktion und Individualisierung als ein Thema, innerhalb serieller Konzepte *partizipatorische Spielräume* auszureizen. Entsprechend offene

Wohnformen sind aber nicht mit jenen flexiblen Grundrissen identisch, die in den fünfziger und sechziger Jahren – etwa von Habraken – postuliert wurden, damit Immobilieninvestitionen den Wandel von Wohnbedürfnissen und Familienstrukturen überdauern. Auch der Loft, der in New York gewissermaßen als Innenraum von Industriebrachen en vogue wurde, kennzeichnet lediglich einen spezifischen Lifestyle und nicht den Kern der Thematik. Die Individualisierung der Wohnformen zielt weniger auf eine bauliche und räumliche Flexibilität als auf das *Potential ästhetischer Identitäten*: auf den Unterschied zum Gleichen (vgl. Ernst Hubeli, in «Werk, Bauen+Wohnen» Nr. 10/1995, Seite 57 ff.).

Die folgende kleine Synopsis von Wohnungsgrundrissen dokumentiert exemplarisch verschiedene Versuche, die baulichen Prämissen des Massenwohnungsbaus mit den konzeptionellen Anforderungen individualisierbarer Wohnformen zu vereinbaren. *Red.*



Projekt in Antwerpen, 1993
Architekten: W.J. Neutelings und
M. de Kooning
■ Projet à Anvers, 1993
■ Project in Antwerp, 1993



Wohnhaus in Fukuoka, 1992

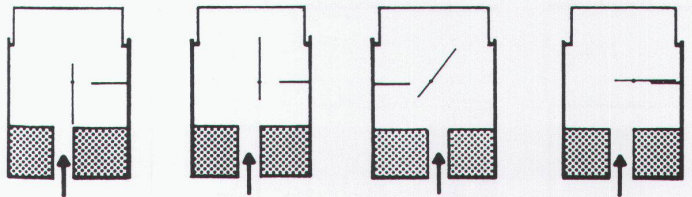
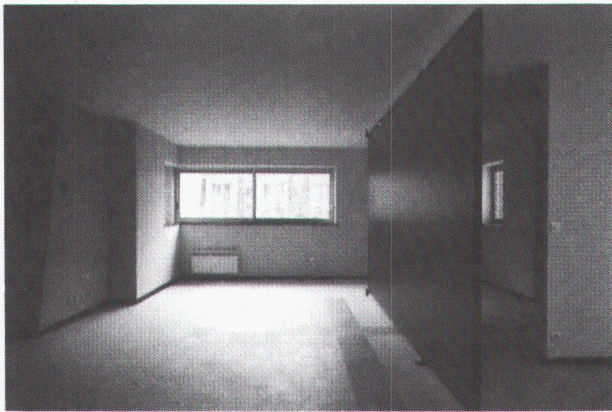
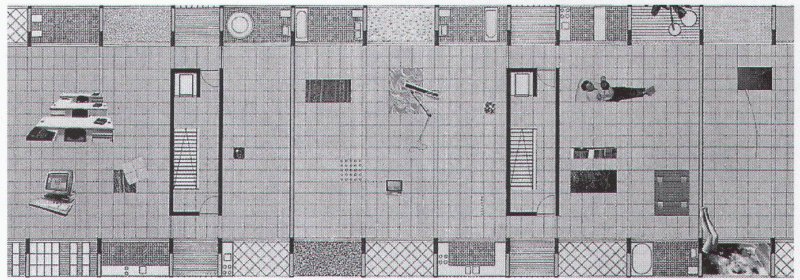
Architekt: St. Holl

- Immeuble d'habitat à Fukuoka, 1992
- Residential building in Fukuoka, 1992

Wettbewerbsprojekt für den Stadtrand von Rotterdam, 1990

Architekten: W.J. Neutelings, A. Wall, X. de Geyter, F. Roodbeen

- Projet de concours pour la banlieue de Rotterdam, 1990
- Competition project for the outskirts of Rotterdam, 1990



Nutzungsneutraler Grundriss

Architekten: Canale 3

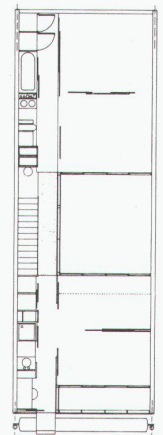
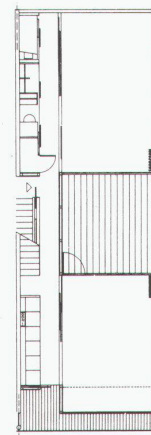
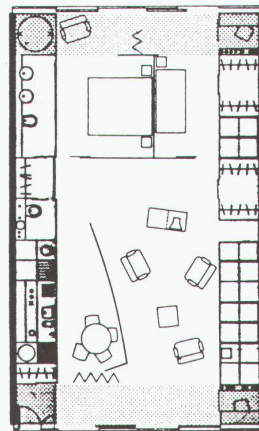
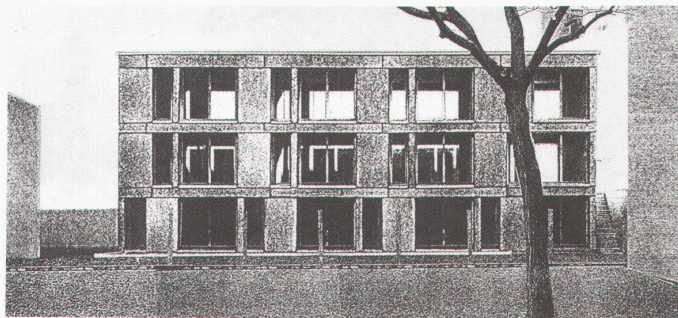
- Plan à utilisation indifférente
- Ground plan for neutral utilisation

Projekt, Binningen bei Basel, 1994;
Architekten: Zwimpfer Partner.
 Die nutzungsneutralen Grundrisse (die sowohl Wohnungen als auch Büronutzungen ermöglichen) basieren auf einer gesetzlichen Ausnahmeregelung, die in einer Gewerbe- und Industriezone Wohnungen für Betriebsinhaber erlaubt, um eine Nutzungsmischung zu fördern.

■ Projekt, Binningen près de Bâle, 1994
 Les plans à utilisation indifférente (qui, aussi bien permettent le logement que l'usage de bureaux) se

basent sur un règlement exceptionnel régi par la loi, qui permet de mettre en service des logements pour les propriétaires d'entreprises dans une zone artisanale et industrielle, afin de favoriser une utilisation différenciée.

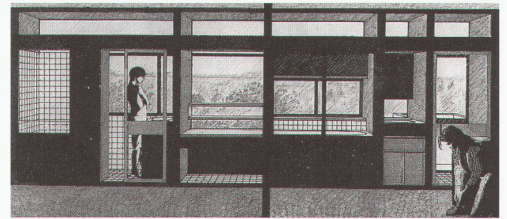
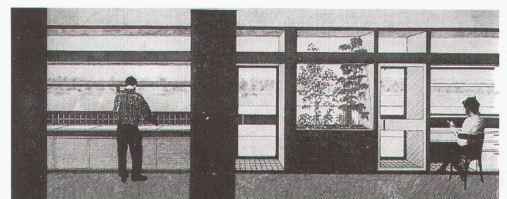
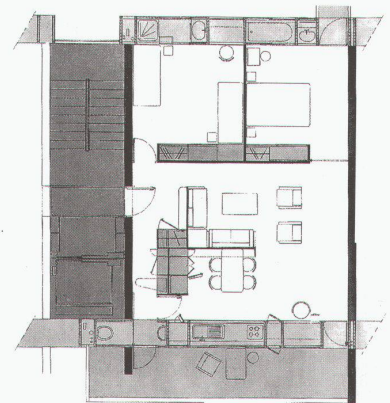
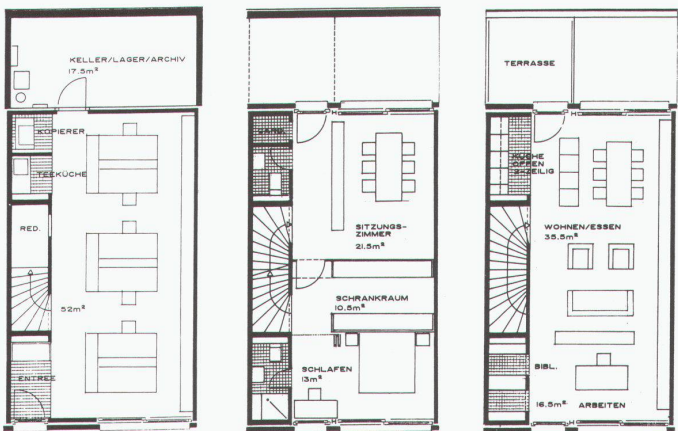
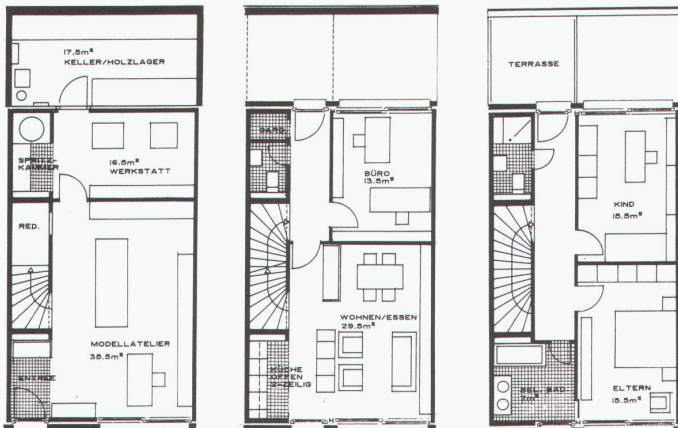
■ Project, Binningen near Basel, 1994
 The ground plans, which are neutral in terms of utilisation and can be used for apartments or offices, are based on an exceptional legal stipulation which permits housing for business proprietors in a trade and industrial zone in order to promote mixed utilisation.

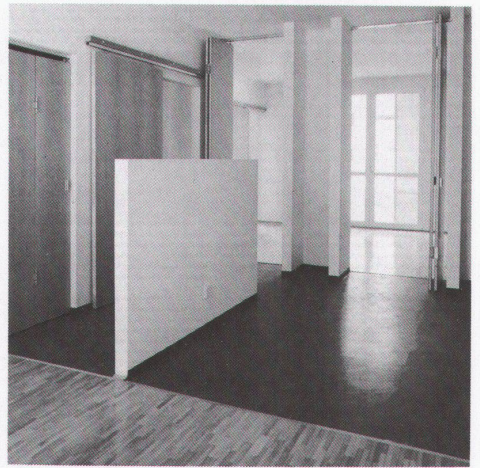


Projekt, 1988
Architekten: J.F. Dalsaille, J.B. Laucard
 ■ Projekt, 1988
 ■ Projekt, 1988

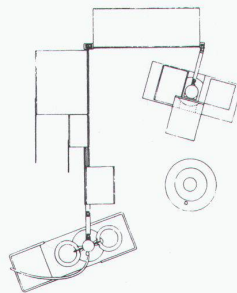
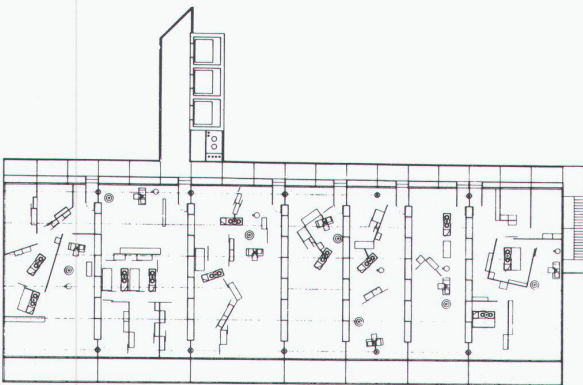
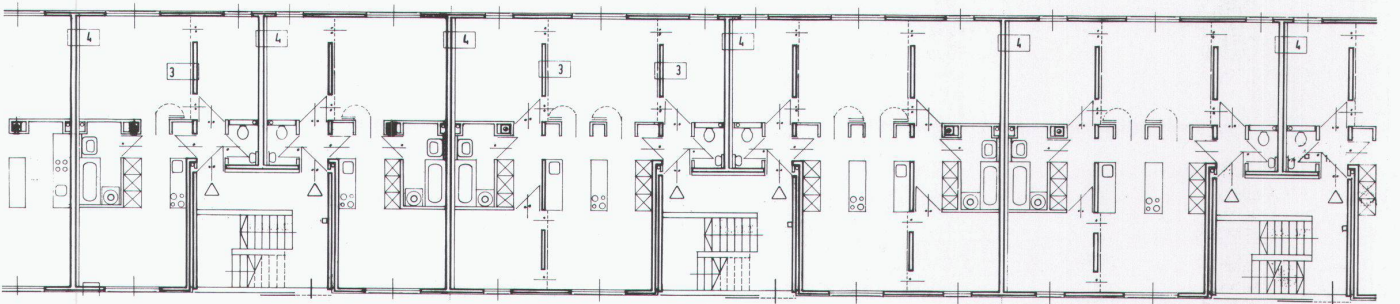
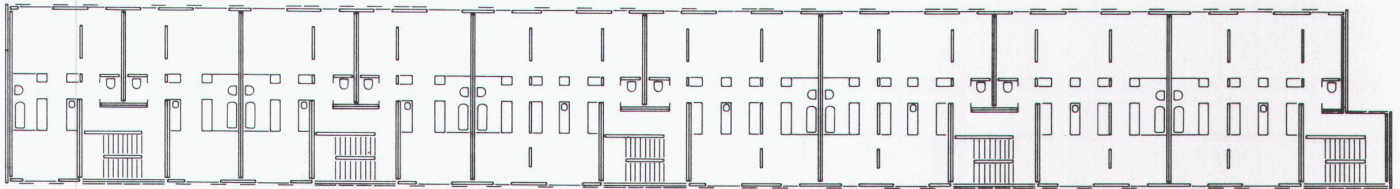
Projekt, 1990
Architekten: A. Béal, S. Brunet
 ■ Projekt, 1990
 ■ Projekt, 1990

**«Domus Domain»,
 Demonstrativprojekt, 1984**
Architekt: Yo Lion
 ■ «Domus Domain»,
 projet de démonstration, 1984
 ■ "Domus Domain",
 demonstrative project, 1984





**Wohnhaus
 in Graz-Strassgang, 1994**
 Architekten: F. Riegler und R. Riewe
 ■ Immeuble d'habitat
 ■ Residential building



Projekt «Haus und Stadt», 1990
 Architekt: I. Abalos, J. Herreros
 ■ Projet «Maison et Ville», 1990
 ■ Project "house and city", 1990